

# Anlage 5

## Ergebnisprotokoll UAG Infrastruktur

28. Sitzung am 17.11.2023

per Videokonferenz

TN: s. Anwesenheitsliste

Moderation: Fr. Patz-Drücke

TOP	Ergebnistext	Vereinbarung	Verantwortl.
0	<p><b>Protokollkontrolle / Moderation</b></p> <p>Zum Protokoll von der UAG am 15.09.23 gibt es keine Anmerkungen.</p> <p>Fr. Patz-Drücke begrüßt die Teilnehmenden, insbesondere BzStR. Hr. Fritz, und übernimmt die Moderation. Sie informiert, dass TOP 4 „Unterstützung Schulamt bei Fortschreibung Schulentwicklungsplanung und Grundlagenermittlung für Bedarfsprogramme“ hinzugekommen ist. Der vormalige TOP 4 „Unterkünfte für Geflüchtete“ ist entsprechend zu TOP 5 geworden.</p>		
1	<p><b>Spielplatzentwicklungsplanung (E)</b></p> <p>Anne Miersch stellt Aktuelles aus der Spielplatzentwicklungsplanung, insbesondere die Spielplatzversorgungsanalyse sowie die laufende Spielplatzbewertung vor.</p> <p>Von 2021 zu 2022 hat eine Anpassung der räumlichen Versorgungseinheiten stattgefunden. Außerdem sind von 2021 zu 2022 insgesamt 6 Spielplätze weggefallen, so dass mittlerweile von 250 bezirklichen Spielplätzen auszugehen ist. Der Wegfall liegt begründet in marodem Zustand (3), Baustellen (2) sowie in einer Umwidmung (1). Zugleich ist ein Flächenverlust von 2021 zu 2022 zu beklagen. Dieser liegt begründet in dem Wegfall der oben genannten Spielplätze sowie in einer Flächenverkleinerung des Spielplatzes am neuen Standort für das Urban Gardening Projekt Himmelbeet. Die <b>Versorgungsanalyse</b> weist 5 Versorgungsstufen aus, wobei selbst Versorgungsstufe 5, die beste Versorgung, noch ein Versorgungsdefizit bis zu 40% bedeuten kann. Die Versorgungsanalyse 2022 ergibt, dass in 12 VE ein Versorgungsdefizit von 90-100%, in 30 VE ein Versorgungsdefizit von 75-90% und in 26 VE ein Versorgungsdefizit von 60-75% besteht. Zusammengefasst weist also mehr als die Hälfte der VE Versorgungsdefizite von mindestens 60% auf.</p> <p>Anne Miersch hat in Zusammenarbeit mit relevanten Stellen bei UmNat und SGA drei unterschiedliche Spielplatzbewertungsbögen (Kinderspielplatz, Ballspielfläche, Aktionsfläche) entwickelt. Die Bewertungsbögen</p>	<p>Die Präsentation wird auf dem Server der UAG Infrastruktur bereitgestellt.</p>	<p>Anne Miersch</p>

## Anlage 5

<p>erfassen jeweils Hauptkategorien (z.B. Angebotsvielfalt, Spielwert, Sicherheit) und Unterkategorien (z.B. Zaun, Kreativität). Für letztere sind „Ausprägungsgrade“ definiert, um die Bewertung vorzunehmen. Die <b>Spielplatzbewertung</b> erfolgt vor Ort, wird dann in Excel eingetragen und in QGIS verknüpft. Von insgesamt 250 Spielplätzen sind bislang 90 Spielplätze bewertet. Für die bewerteten Spielplätze liegen erste Auswertungen vor. Anstehende Schritte sind: zeitnahe und effiziente Bewertung der fehlenden Spielplätze, Optimierung der grafischen Darstellung, Integrierung Darstellung Förderkulissen. Schließlich kann basierend auf der Spielplatzbewertung finalisiert werden, wo Maßnahmen prioritär sind.</p> <p><b>Raumgewinn und Sicherheit – Umgestaltung von Straßen vor sozialen und grünen Infrastrukturen (E)</b> Fr. Windbergs stellt Inhalte aus zwei Studien vor, die S.T.E.R.N. im Rahmen des Auftrages Rahmenkoordination für die soziale und grüne Infrastruktur am Jahresanfang durchgeführt hat. Anlass für die Erstellung der <b>Beispielsammlung</b> ist die Feststellung, dass ein berlinweit bereits vielfach erprobter Lösungsansatz besteht, um Raummangel (z.B. auf Schulhöfen, die sich durch Erweiterungsbauten verkleinern) und den Gefahren des motorisierten Straßenverkehrs zu begegnen: die Umgestaltung und Teilanziehung von Straßen vor sozialen und grünen Infrastrukturen. Die Breite an Möglichkeiten dieses Lösungsansatzes sind in der vollständigen Beispielsammlung zu erkennen. Fr. Windbergs erläutert, dass die Beispiele nach Stärke des Eingriffs kategorisiert sind und Bildmaterial, Karten sowie einen Steckbrief umfassen.</p> <p>Anschließend stellt Fr. Windbergs eine <b>Studie</b> vor, die für die <b>Andersen-Grundschule</b> an der <b>Kattegatstraße</b> gemacht wurde. Anlass hierfür ist die anstehende Erweiterung der Schule und ein benötigter Neubau einer Sporthalle. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich eine Kleingartenanlage, auf der ggfs. eine Sporthalle errichtet werden soll. Die Studie stellt die Möglichkeiten dar, die durch eine Umgestaltung der Kattegatstraße im entsprechenden Abschnitt bestünden. Ein geringerer Eingriff wäre zu geringeren Kosten zu erreichen und hätte weniger Auswirkungen auf die Umgebung, schüfe aber zugleich auch eine eingeschränkt nutzbare Fläche für die Schule. Ein stärkerer Eingriff würde mehr Gestaltungsspielraum schaffen, jedoch zugleich höheren Hürden begegnen. Eine erste verkehrsplanerische Prüfung ergibt, dass die Auswirkungen auf den motorisierten Individualverkehr nur lokal wirksam wären.</p> <p>Diskussion BzStR. Hr. Gothe stellt fest, dass das Thema der Umgestaltung von Straßen vor sozialen und grünen Infrastrukturen von Interesse für die BVV wäre, da dort ähnliche Themen wie z.B. Diagonalsperren in letzter Zeit häufig behandelt wurden.</p>	<p>Die Präsentation sowie die vollständige Beispielsammlung werden auf dem Server der UAG Infrastruktur bereitgestellt.</p>	<p>Fr. Windbergs, S.T.E.R.N.</p>
---	---	--------------------------------------

## Anlage 5

	<p>BzStR. Hr. Gothe fragt, wie in der Kattogatstraße mit den Leitungen umzugehen wäre. Fr. Windbergs antwortet, dass im Falle einer Konkretisierung eine Leitungsabfrage gemacht würde, um entsprechend zu planen. Weiter fragt er, ob der Neubau der Sporthalle nach wie vor auf der Fläche der Kleingartenanlage geplant ist. Fr. Adam verweist diesbezüglich auf die Schulentwicklungsplanung.</p>		
<p>2</p>	<p><b>BMPL 2024 (B)</b></p> <p>Hr. Wagner, Fachbereichsleiter SE FM Baumanagement, stellt den vorliegenden Entwurf der BMPL 2024 kurz vor. Er erläutert, dass die Bedarfsträger abgefragt und alle genannten Maßnahmen aufgenommen wurden. Neu aufgenommen für alle Liegenschaften wurde das Kriterium Energie und Klimaneutralität, anhand dessen der Erneuerungsbedarf gemäß Gesamtanierungsfahrplan und damit eine Priorisierung hinsichtlich des Kriteriums Energie ersichtlich ist.</p> <p>Insgesamt werden 2024 gemäß vorliegendem Entwurf der BMPL durch FM <b>73 Maßnahmen</b> betreut:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Kat I sind 19 Maßnahmen, die bereits begonnen sind und 2024 weitergeführt werden.</li> <li>• In Kat II sind 17 Maßnahmen, die 2024 beginnen werden.</li> <li>• In Kat III sind 37 Maßnahmen, die sich 2024 in der Planung befinden.</li> </ul> <p>Fr. Musiol weist darauf hin, dass die Fachämter die Finanzierung teilweise ungenügend mit PersFin abgestimmt haben, so dass FM diese Abstimmungen führen musste. In den kommenden zwei Wochen sind letzte Abstimmungen mit PersFin und letzte Informationen von Schule ausstehend.</p> <p>BzStR. Hr. Fritz bedankt sich für die Unterstützung durch FM. Mehrere Personen bedauern, dass die Unterlagen erst kurzfristig vorlagen, was eine umfassende Prüfung erschwert hat.</p> <p>Hinweise zu einzelnen Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Container Putbusser Str. als Ersatz für Ernst-Reuter-Schule:</b> BzStR. Hr. Gothe bittet darum, die Maßnahme in Kat. III aufzunehmen, um sie abzusichern, falls die vorgesehene Betreuung der Maßnahme durch die HOWOGE nicht möglich ist.</li> <li>• <b>Gottfried-Röhl-Schule:</b> Fr. Domnowsky weist darauf hin, dass die Maßnahme gemäß I-Planung erst 2029 umgesetzt werden kann und deswegen noch keine Planung gemacht werden darf. Fr. Musiol erläutert, dass das Bedarfsprogramm bereits vor Verschiebung der Maßnahme in der I-Planung beauftragt wurde und sich verzögert hat. Da der Auftrag läuft muss die Erstellung des Bedarfsprogramms auch finanziert werden.</li> </ul>	<p>Die BMPL 2024 wird vorbehaltlich der noch ausstehenden Punkte durch die UAG Infrastruktur beschlossen.</p>	<p>Hr. Wagner</p>

## Anlage 5

- **City-Grundschule:** Fr. Domnowsky bemerkt, dass für die City-Grundschule ein Bedarfsprogramm aufgestellt werden kann und soll, da die Baumaßnahme gemäß I-Planung 2027 beginnen soll. Fr. Musiol bestätigt diese Einschätzung und schlägt vor, die Maßnahme in Kat III aufzunehmen. Fr. Campbell berichtet zum Stand der Planung, dass das Bedarfsprogramm beauftragt sei und ab Herbst durch das Architekturbüro weiterbearbeitet werde. Aktuell seien Abstimmungen mit Stadt bzgl. Kubatur und Lage des Gebäudes auf dem Grundstück erforderlich. Fr. Schaabi sei Ansprechpartnerin.
- **Jugendverkehrsschule Gottschedstraße:** BzStR. Hr. Fritz und Fr. Erdogan bitten darum, die Maßnahme nachrichtlich in die BMPL aufzunehmen. Sie erläutert, dass ein Antrag auf Förderung durch den Baufonds in Bearbeitung ist. Gemäß Abstimmung in der BVV soll Schule die Information einspielen.
- **Miriam-Makeba-Schule:** BzStR. Hr. Fritz und Fr. Erdogan bitten darum, die Maßnahme nachrichtlich in die BMPL aufzunehmen. Sie erläutert, dass ein Antrag auf Förderung durch den Baufonds in Bearbeitung ist. Gemäß Abstimmung in der BVV soll Schule die Information einspielen. Es handelt sich dabei um die Maßnahme zur Sanierung der Lehrküche. Fr. Musiol weist darauf hin, dass für die Miriam-Makeba-Schule auch eine Innensanierung geplant sei und zu prüfen sei, ob die Maßnahmen verbunden werden können.
- **Dritte Maßnahme:** BzStR. Hr. Fritz und Fr. Erdogan bitten darum, die dritte Maßnahme, für die Schule einen Antrag auf Förderung durch den Baufonds vorsieht, nachrichtlich in die BMPL aufzunehmen. Auch dies teilt Schule gemäß Abstimmung in der BVV mit. Schule wird FM informieren, um welche Maßnahme es sich handelt.
- **Bibliothek am Luisenbad:** Hr. Scholz bittet darum, die Maßnahme, falls Kapazitäten freiwerden, dazwischenzuschieben. Er weist darauf hin, dass es sich um eine kleine Maßnahme handle und dass Stadt mit der Ausschreibung überfordert sei.

BzStR. Hr. Fritz lobt, dass transparent ist, dass bei manchen Maßnahmen die Bearbeitung von erfolgreicher Stellenbesetzung und/oder Zuarbeit des Fachamtes abhängt. Er fragt, wann eine Bearbeitung dieser Maßnahmen realistisch sei. Hr. Wagner antwortet, dass weitere Einstellungen frühestens Mitte 2024 möglich seien, so dass eine Bearbeitung, wenn alle Faktoren sich glücklich fügen, im Laufe von 2024 möglich sei.

BzStR. Hr. Gothe fragt, wann die Baumaßnahmenplanung in BA-Sitzung beschlossen werde. BzStR. Hr. Fritz bittet um eine Beschlussfassung im Dezember. FM erklärt sich einverstanden vorbehaltlich der Abstimmung mit PersFin.

## Anlage 5

	<p>Fr. Musiol fasst zusammen, dass FM eine Zuarbeit von Schule zu folgenden Maßnahmen erwartet: City-Grundschule, JVS Gottschedstraße, Miriam-Makeba-Grundschule, dritte Baufonds-Maßnahme, Container Putbusserstraße. FM setzt sich im Nachgang erneut mit PersFin bzgl. Korrekturen in der Finanzierung zusammen.</p> <p>Die UAG Infrastruktur beschließt die BMPL 2024 vorbehaltlich der noch ausstehenden Punkte.</p>		
3	<p><b>Standortliste €</b></p> <p>Hr. Raizberg hat im Vorfeld die neue Verfahrensweise versandt und die Fachämter um Anmeldung von Standorten gebeten, um diese in der Sitzung zu besprechen. Es sind keine Anmeldungen erfolgt.</p> <p>Diskussion über die von Hr. Raizberg dargelegte neue Verfahrensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einigkeit besteht darüber, dass nicht in jeder UAG die ganze Liste vorgestellt werden soll.</li> <li>• Fr. Adam bittet die Fachämter, ihre Bedarfe stärker in die UAG einzubringen</li> <li>• Hr. Fischer ergänzt, dass nicht nur die originär zuständigen Fachämter ein Grundstück anmelden können, sondern auch andere.</li> <li>• Hr. König bezweifelt, dass die Liste proaktiv bearbeitet wird. Hr. Raizberg müsste stattdessen im Vorfeld Zuarbeit zu den Grundstücken einfordern.</li> <li>• BzStR. Hr. Gothe schlägt vor, dass künftig 2 Wochen vor der UAG die Standortliste versandt und an die ausstehende Zuarbeit erinnert wird.</li> <li>• Hr. Walz schlägt vor, dass ergänzend dazu in der Sitzung jeweils alle Standorte anhand der Fachamtsübersicht kurz aufgerufen werden.</li> </ul> <p>Fr. Patz-Drücke möchte die Vorschläge annehmen und das bisherige Vorgehen dahingehend abändern.</p>		Hr. Fischer
4	<p><b>Unterstützung Schulamt bei Fortschreibung Schulentwicklungsplanung und Grundlagenermittlung für Bedarfsprogramme</b></p> <p>BzStR. Hr. Gothe und BzStR. Hr. Fritz vereinbarten eine stärkere Unterstützung des Schulamtes durch das Stadtplanungsamt und die Rahmenkoordination soziale und grüne Infrastruktur. Dabei werden schwerpunktmäßig die beiden folgenden Handlungsfelder bearbeitet: <b>Unterstützung bei der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung und Unterstützung bei Vorbereitungen für vordringliche Bedarfsprogramme.</b></p>		

	<p>Unterstützung bei Vorbereitungen für vordringliche Bedarfsprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BzStR. Hr. Fritz, Fr. Erdogan und Fr. Campbell teilen mit, dass die Erstellung von 8 Bedarfsprogrammen für Schulen notwendig ist, davon sind 3 Standorte prioritär zu behandeln: <b>Anna-Lindh-GS, Miriam-Makeba-GS, Gustav-Falke-GS</b></li> <li>• Anna-Lindh-GS: BzStR. Hr. Gothe berichtet, dass entschieden wurde, die Schule wegen des Denkmalschutzes nicht abzureißen, sondern zu sanieren und zu ergänzen. SenStadt übernimmt die Durchführung der Maßnahme, die 60 Mio. € kosten wird. Am 29.11. (vorgezogen) findet ein weiterer Abstimmungstermin mit SenStadt statt. Er fragt nach der Bedarfsdeckung und ob an dem Standort 4-4-0 Züge nötig sind. BzStR. Hr. Fritz antwortet, die Bedarfe seien nicht abschließend geklärt, weswegen beide Varianten geprüft werden. Hr. Fischer berichtet, dass zurzeit durch S.T.E.R.N. geprüft wird, ob die Varianten den Vorgaben der Musterraumprogramme entsprechen.</li> <li>• Carl-Krämer-GS: Fr. Campbell berichtet über Nachbesserungsbedarf beim vorliegenden Bedarfsprogramm hinsichtlich des Flächendefizits für einen Neubau der Sporthalle.</li> <li>• Gottfried-Röhl-GS: Fr. Musiol teilt mit, dass das Bedarfsprogramm in Aufstellung sei.</li> <li>• City-GS: Bedarfsprogramm ist in Bearbeitung.</li> </ul> <p>Fr. Adam erklärt zum weiteren Prozess, dass Vorbereitungen für die vordringlichen Bedarfsprogramme benötigt werden. Eine Abstimmung zur Unterstützung durch die Rahmenkoordination wird in einem Treffen Ende des Monats zwischen Schulamt, Stadt und S.T.E.R.N. stattfinden. Anschließend sind regelmäßige Runden geplant.</p>		
5	<p><b>Unterkünfte für Geflüchtete (E)</b></p> <p>BzStR. Hr. Gothe berichtet, dass drei Standorte für Unterkünfte für Geflüchtete vorgesehen seien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Pohlstraße 8:</b> soll ein gemischtes Projekt (Unterkunft für Geflüchtete und reguläres Wohnen) durch eine LWU entwickelt werden</li> <li>• <b>Augustenburger Platz / Triftstr:</b> befindet sich in Abstimmung. Es wird noch dauern, bis das Projekt über einen städtebaulichen Wettbewerb ausgeschrieben werden kann.</li> <li>• <b>Zentraler Festplatz:</b> Es handelt sich um einen sehr großflächigen Standort, ggfs. soll eine Zeltstadt errichtet werden. Es ist fraglich, ob dies wünschenswert ist. Eine erste Machbarkeitsstudie soll erstellt werden, um die wesentlichen Parameter einer zukünftigen Entwicklung abzuklären. Eine Abstimmung mit dem Schaustellerverband zum künftigen Standort des Festplatzes ist noch ausstehend</li> </ul>		Hr. Gothe

## Anlage 5

	(Mietvertrag läuft noch bis 2028). Vorbereitend für diese Gespräche wären mögliche Ausweichstandorte für den Festplatz erforderlich – in Mitte könnten keine Flächen zu Verfügung gestellt werden.		
6	<p><b>Verschiedenes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>UAG Infrastruktur im Jahr 2024</b> Fr. Patz-Drücke teilt mit, dass die 7 Termine für das Jahr 2024 feststehen und die Outlook-Einladungen versandt sind. Die Durchführung ist in der Regel wieder digital. Fr. Patz-Drücke weist darauf hin, dass Termine auch in Präsenz durchgeführt werden können, wenn z.B. ein Standort vorzustellen ist.</li> </ul>		

S.T.E.R.N., 28.11.2023